

Herzen aus Beton und Krippen aus Olivenholz

Weihnachtsbasar des Vereinsrings auf dem Glauburgplatz lockt über 800 Besucher

Nordend – Ioannis Athanasias-Mayer ist sich sicher und verkündet er augenzwinkernd: „Dieser Stoff ist unsterblich. Und was ich hier anbiete, ist Nippes für die Ewigkeit.“ Und eine Erleuchtung hält er unter seinen kleinen grauen und massiven Geschenkideen auch noch bereit: ein Teelicht, das über einen Kühlkörper durch Wärmetransport und thermoelektrisch bedingte Spannung ein Lämpchen zum Brennen bringt. Auch bekannt als Peltier-Effekt.

Gelungene Premiere

Tatsächlich arbeitet der Künstler mit einem Werkstoff, den man sonst eher im Gebäudebau kennt: Er gießt Beton in Silikonformen und formt daraus Herzen, Kerzenhalter, Leuchtkörper, betende Hände oder Figurenensembles aus liebenden Pärchen. Wobei sich der Werkstoff, den schon die alten Römer als Opus caementitium kannten, wunderbar glatt anfühlt. Der Diplominformatiker wohnt im westlichen Nordend und ist mit seiner Leidenschaft für Kunst und Physik zum ersten Mal auf dem Weihnachtsbasar des Vereinsrings auf dem Glauburgplatz dabei.

„Eine tolle Atmosphäre hier, man kommt mit den Leuten schnell ins Gespräch“, lobt Athanasias-Mayer die Stimmung am sonnigen Sonntagnachmittag. „Mein Deal mit dem Wetter, genießen die Zeit hier, der Weih-

nachtsstress kommt noch früh genug“, fordert der Organisator und Vorsitzende des Vereinsrings Rüdiger Koch die Besucher immer wieder auf. Von denen kommen rund 800, genießen Waffeln, Glühwein, afghanische und indische Reisspezialitäten bei weihnachtlicher Blas- und Bandmusik, plaudern mit den Nachbarn.

Einen ersten Auftritt hat die Frankfurter Bläuserschule mit ihren Brass, wobei Juval, Milan, Tilo und Leo als 14- und 15-jährige Trompeten-, Horn- und Tubaspieler ihre traditionellen Weihnachtslieder schon sehr selbstsicher vortragen. Die „Skyline Big Band“ setzt mit US-amerikanischen Liedern wie „Sleigh Ride“ und „Jingle Bell Rock“ eigene Akzente, ehe die Band „Latinamentato“ mit „Feliz Navidad“ zu eher südländischen Rhythmen überleitet. Der Lehrer der Frankfurter Bläuserschule Lutz Glenewinkel und Burkhard Reinelt von der „Skyline Big Band“ sind sich einig: „Ein sehr charmanter Basar ohne Kommerz, dafür geprägt von Familien mit Kindern.“

Da passt es nur zu gut, dass Agavne Akyüz, die mit dem Armenischen Frauenverein auch eine Minderheit der Türkei in Frankfurt vertritt, als Weihnachtsfrau mit Geschenktüten unterwegs ist. „Mögen sie euch Glück bringen“, ruft sie den Beschenkten zu und erzählt, sie sei die Tochter des Nikolaus vom Ararat, dem höchsten Berg an der türkisch-armenischen Grenze. Orientalische Produkte



Feierten eine gelungene Premiere: die jungen Musiker der Frankfurter Bläuserschule. FOTO: RAINER RÜFFER

aus fairem Handel vom Frankfurter Eine-Welt-Laden verkauft die Gemeinde Sankt Bernhard für einen guten Zweck.

Neu beim Basar ist der Sozialverband VdK, seit kurzem auch Mitglied im Vereinsring Nordend. Keine Leckereien, dafür aber jede Menge wichtige Informationen hält die Kreisvorsitzende Hannelore Schüssler bereit. „Neben Gesundheit, Pflege und Barrierefreiheit werden die Themen Rente und Altersarmut immer bedeutender“, stellt sie fest. Auch in eher wohlhabenden Gegenden des Nordends, die Gästen aus anderen Stadtteilen wie dem Hedernheimer Imker Manfred Rubel ansprechende Umsätze bescheren. Gestrickte und gehäkelte Socken und Weihnachtsfiguren haben Inge Bergmann und Elke

Giersbach von der Gethsemanengemeinde im Angebot. „Der Erlös aus unserem Verkauf ist für die Bahnmissionsmission bestimmt“, erklärt Bergmann. Weihnachtskrippen aus dem Heiligen Land in allen Größen und mit integrierter „Stille Nacht“-Spieluhr gibt es am Stand von Razan Bannoura zu bestaunen.

Krippenfans kennen die Figuren aus Olivenholz noch durch den Verkauf von Bannouras Tante Abla Schneider bis vor wenigen Jahren in der Katharinenkirche. Ob die Nichte den Stand nächstes Jahr noch anbieten kann, ist allerdings fraglich: „Denn ich werde wohl mit meinem Mann nach Augsburg ziehen.“ Doch viele andere Stände aus der Nachbarschaft werden wohl auch nächstes Jahr wieder dabei sein. got